



## Anspiel zum 1. Advent

### Der Baum, aus dessen Holz eine Futterkrippe gezimmert wurde

**Figuren:** Kirschbaum, alte Frau „Margarete“ und Rabe

**Baum** (erst träumend, dann ein bisschen jammernd): In mir reckt und streckt es sich so. Wow, ich merke, wie ich wachse. Was für ein Gefühl! Großartig!

Aber..., was soll bloß mal aus mir werden, wenn ich groß bin?

Gestern wurde der große Baum da hinten gefällt und er rief mir noch fröhlich zu, dass aus ihm nun ein großes Schiff würde. Tolle Sache. Ein großes Schiff auf weitem Meer. Und ich, was soll mal aus mir werden? Hmh...

**Rabe** (sitzt auf der Schulter der alten Frau, der des Weges kommt): Margarete, kannst Du hören, was der Baum da sagt?

**Margarete** Ich? Nein, seit wann können denn Bäume reden? Ich höre nichts.

**Rabe** Dann hör doch mal genau hin!!

**Baum** Vielleicht könnte ich ein prächtiges Haus werden. Immerhin könnte man aus mir jetzt schon ein kleines Puppenhaus zimmern.

**Rabe** Jetzt? Hast du ihn gehört?

**Margarete** (etwas genervt) Nein, nichts. Nur Rauschen im Wald. Was sagt er denn?

**Rabe** Er träumt so vor sich hin und jammert, dass er nicht weiß, was mal aus ihm werden soll.

**Margarete** Oh, das ist ja spannend. Das erinnert mich an etwas. Mein Großvater hat mir mal so eine Geschichte erzählt. Er kannte die von seinem Großvater und der wiederum von seinem und der von seinem...

**Rabe** Oh ja, eine Geschichte. Ich liebe Geschichte. Erzähl sie!

(und zum Baum gewandt) Hey, kleiner Baum, hör einfach mit zu. Margarete kann ganz toll Geschichten erzählen. Wir setzen uns zu Dir, dann kannst ihn besser hören.

**Und Margarete beginnt zu erzählen:**

*Es war einmal ein kleiner Baum. Er wuchs oben auf einem Hügel. Er träumte gern und hatte einen ganz besonderen Wunsch, was aus ihm einmal werden sollte, wenn er groß war. Nachts schaute er gern zum Himmel hinauf und sah all die vielen Sterne, die wie Diamanten funkelten. „Ich wünsche mir, dass aus meinem Holz einmal eine wunderschöne Schatzkiste gemacht wird. Sie soll mit Gold verziert sein, und viele wertvolle Edelsteine sollen darin liegen. Dann werde ich die schönste Schatzkiste der Welt sein.“*

*Viele Jahre vergingen. Auf Regen folgte Sonnenschein, und aus dem kleinen Baum wurde ein großer Baum. Eines Tages stieg ein Holzfäller den Hügel herauf. Er trug eine blitzende Axt in der Hand. Der Holzfäller schaute sich den Baum an und meinte dann: „Einen so schönen Baum kann ich gut gebrauchen!“ Und mit wuchtigen Axthieben fällte er den Baum.*

*Jetzt machen sie bestimmt eine wunderschöne Truhe aus mir“, freute sich der Baum. „Dann werde ich einen wertvollen Schatz aufbewahren.“ Er jubelte, als der Holzfäller ihn in eine Schreinerwerkstatt brachte. Doch welche Enttäuschung! Der Schreiner nahm das Holz des einst so schönen Baumes und machte daraus eine ganz normale Futterkrippe. Sie wurde auch nicht vergoldet, und es kamen auch keine Edelsteine hinein. Stattdessen war sie mit Sägemehl bedeckt, und dann wurde sie mit Heu gefüllt – für die Tiere im Stall.*

*Viele Tage und viele Nächte vergingen. Unser Baum hatte seinen Traum fast schon vergessen. Doch eines Nachts legte eine junge Frau ihr neugeborenes Kind in die Futterkrippe, die aus ihm gezimmert worden war. „Ach, Maria, hätten wir doch nur eine richtige Wiege für das Kind!“ seufzte ihr Mann. Aber die Frau nahm seine Hand und lächelte, als das goldene Licht der Sterne auf das glatte, derbe Holz fiel. „Aber Josef, diese Krippe ist doch wunderschön“, flüsterte sie. Und mit einem Mal wusste der Baum, dass der wertvollste Schatz der ganzen Welt in ihm lag.*

**Rabe** Ja, das war schön. Der Baum muss sehr glücklich gewesen sein. Eine so besondere Krippe geworden zu sein...

**Baum** (träumerisch) Jaaa, das war eine schöne Geschichte. So ein Bett für das Jesuskind sein zu dürfen. Toll. (überlegt) Ich hab's. Jetzt weiß ich auch, was ICH mal werden will. Ein Baum, der Kindern leckere süße Schätze schenkt. An mir sollen mal süße Schätze für die Kinder wachsen!

**Rabe** Super Idee. Überraschungseier oder nein, Nutellagläser! Oder besser Kaugummis oder ....

(der Baum unterbricht ihn) **Baum** Stopp. Stopp. Stopp. Das überleg ich mir noch!! Jetzt brauche ich erst mal Erde und Sonne und Regen. Und dann werden die Kinder schon sehen, was an mir wächst, was ich ihnen schenke!

**Rabe** Oh, schade. Ich dachte du hättest JETZT was feines LECKERES für die Kinder. Jetzt gleich. Hier sind so viele Kinder.

**Baum** Abwarten! ... Das ist eine Kunst, die die Kinder jetzt im Advent prima üben können. Von mir gibt's HEUTE jedenfalls noch nichts. Ich muss erst noch Kraft sammeln und wachsen. Und schlafen... (gähnt und verstummt)

**Rabe** zu Margarete Du, Margarete, der Baum hat gerade gesagt, dass er später mal süße Schätze für die Kinder wachsen lassen will. Als er das gesagt hat, hab ich solchen Hunger bekommen. Und den Kindern hier läuft auch schon das Wasser im Mund zusammen. Kannst Du uns helfen??? Biiitte!

**Margarete** Du hast heute vielleicht ein Glück mit mir. Ich hab da nämlich tatsächlich schon wieder eine Idee. Lass uns mal rüber zu meinem Schuppen gehen, da steht noch so eine uralte Krippe rum. So ähnlich muss die ausgesehen haben, von der mein Ururururugroßvater schon erzählt hat.

Darin liegt manchmal, ich weiß nicht wie es dahin kommt, genau das, was ich gerade gut gebrauchen kann.

*Der Rabe fliegt zur Krippe, die einige Schritte vom Baum entfernt steht*

Wow, unglaublich, tatsächlich. Guckt mal Kinder. Jetzt können wir uns endlich stärken. Mhmm, in dieser Krippe liegt wirklich ein Schatz.

**Margarete** (nachdenklich und sagt versonnen): Ja, Du hast recht. Ein schöner kleiner Schatz ist das hier.

Aber die Krippe der heiligen Nacht, die Krippe von der die Geschichte meines Ururururugroßvaters erzählt, trägt einen Schatz für uns, der viiiieel größer und schöner ist als unser Verstand begreifen kann! Aber davon erfahrt Ihr noch viel mehr, wenn wir uns hier am Heiligen Abend wiedersehen.

*Margarete und der Rabe verteilen die Süßigkeiten an die Kinder. Währenddessen Musik.*

Autorin/Idee: Friederike Jaeger